RUPRECHT POLENZ - ARBEITSBERICHT

2005 - 2008

WWW.RUPRECHT-POLENZ.DE

Liebe Mitglieder der CDU Münster,

am 6. November entscheiden Sie darüber, wer als Kandidat der CDU Münster für die Bundestagswahl im nächsten Jahr nominiert wird. Ich möchte meine bisherige Arbeit für Münster und für Deutschland gern fortsetzen und deshalb noch einmal für den Deutschen Bundestag kandidieren.

Allein kann auch ein Bundestagsabgeordneter fast gar nichts bewirken. Ohne Ihre Unterstützung meiner Arbeit, die Unterstützung unserer Ortsunionen und Vereinigungen, unserer Fraktionen in den Stadtbezirken und im Rat, dem Kreisvorstand und von Arbeitskreisen der Kreispartei, ohne die gute Zusammenarbeit mit unserem Oberbürgermeister Berthold Tillmann und unseren Landtagsabgeordneten Thomas Sternberg und Marie-Theres Kastner wären die Erfolge nicht möglich gewesen. Ihnen allen, die Sie daran beteiligt waren, möchte ich deshalb ganz herzlich danken.

In der nächsten Legislaturperiode stehen in Berlin einige Entscheidungen an, die grundlegende Bedeutung für Münster haben, um unser Konzept der "wachsenden Stadt in Europa" umzusetzen. Dazu gehört der Autobahnanschluss in Amelsbüren, der gut in der Planungszeit liegt und der unerlässlich ist für das Gewerbegebiet nordwestlich von Amelsbüren, in dem 3.000 Arbeitsplätze entstehen sollen. Dazu gehört der Ausbau der Umgehungsstraße bis zum Schifffahrter Damm und der Ausbau der Schienenstrecke Dortmund - Lünen - Münster. Hier müssen wir weiterkommen, sonst spielt Münster als ICE-Bahnhof keine Rolle mehr.

Um den Wissenschafts- und Forschungsstandort zu stärken, möchte ich die Bestrebungen unterstützen, ein zweites Max-Planck-Institut in Münster anzusiedeln. Als Außenpolitiker möchte ich weiter daran mitarbeiten, das Profil Münsters als Friedensstadt von internationaler Bedeutung zu schärfen.

Die Hürden, die für den Bundeszuschuss für die Sanierung des Hauptbahnhofs zu überwinden waren, haben gezeigt: Es hilft, wenn man in Berlin gut vernetzt ist.

Ich bitte Sie am 6. November um Ihr Vertrauen und anschließend um Ihre Unterstützung: Damit die CDU in Münster bei der Bundestagswahl stärkste Partei wird und wir einen kräftigen Beitrag dazu leisten, dass Angela Merkel als Bundeskanzlerin Deutschland weiter voran bringen kann - und dass es uns gelingt, den Wahlkreis Münster zurückzugewinnen.

Vita Ruprecht Polenz

Ruprecht Polenz ist am 26. Mai 1946 in Denkwitz/Bautzen geboren, verheiratet, hat vier Kinder und lebt mit seiner Familie in Münster. Nach dem Abitur in Tauberbischofsheim und Wehrdienst kam Polenz 1968 zum Jurastudium nach Münster, das er 1973 mit dem 1. Staatsexamen abschloss. Nach dem 2. Staatsexamen war Polenz wissenschaftlicher Assistent von Prof. Dr. Paul Kirchhof am Institut für Steuerrecht der Uni Münster. Von 1980 bis zu seiner Wahl in den Deutschen Bundestag im Jahr 1994 leitete Polenz die Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Industrie- und Handelskammer Münster. Als IHK-Geschäftsführer ist er für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Bundestag beurlaubt. Während seines Studiums setzte sich Polenz in der Fachschaft, im AStA und im Senat der Universität für die Interessen der Studenten ein. Als Kommunalpolitiker engagierte er sich von 1975 bis 1994, davon die letzten zehn Jahre als Fraktionsvorsitzender, für unsere Stadt. Seit 1994 vertritt Polenz als Abgeordneter für die Stadt Münster unsere Interessen im Deutschen Bundestag.

“Wir sollten zu den Mühlenbauern gehören”

Interview mit Ruprecht Polenz über die Koaltion mit der SPD, das Image von Deutschland im Ausland und die Entwicklung am Hauptbahnhof Münster.

Wie sehen Sie die politische Ausgangslage vor der nächsten Bundestagswahl? Gibt es eine Fortsetzung der großen Koalition?

Wir streben ein Bündnis mit der FDP an, weil wir mit der FDP die größten Gemeinsamkeiten haben. Wir müssen die Wählerinnen und Wähler davon überzeugen, dass eine rot-rot-grüne Koalition für Deutschland ein Desaster wäre.

Gibt es in der Koalition heute genug ‚CDU pur‘?

Die CDU hat diese Koalitionsarbeit geprägt. Aber natürlich mussten wir mit einem Partner SPD, mit dem uns die Wähler zwangsverheiratet haben, Kompromisse eingehen. Da die beiden Parteien nahezu gleichstark im Bundestag vertreten sind, konnte es nicht CDU pur geben. Aber die Wirtschaftszahlen, die durch eine Verbesserung in der Haushaltspolitik, eine Mittelstandsförderung und eine konsequente Arbeitsmarktpolitik erreicht worden sind, tragen die Handschrift der CDU. Wir haben eine Million Arbeitslose weniger, einen entsprechenden Zuwachs an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen. Daran wird diese Koalition gemessen und das ist im Wesentlichen die Handschrift der Union.

Die Kapitalmärkte kapitulieren, Banken suchen Schutz beim Staat. Die Devise vieler Diskussionsbeiträge – auch die aus der Union heraus - lautet häufig: Mehr Staat, weniger privat. Ihr Fraktionskollege Friedrich Merz stellt sein neues Buch unter der Überschrift „Mehr Kapitalismus wagen“ vor. Wohin steuert die CDU im Jahr des 60. Geburtstags der sozialen Marktwirtschaft?

Genau hin auf eine Stärkung unseres Erfolgsmodells soziale Marktwirtschaft. Das bedeutet: Wir setzen auf die Kräfte des Marktes, dort wo der Markt die Wirtschaft am besten steuert. Aber: der Markt kommt nicht ohne Regeln aus, der Markt kommt auch nicht ohne den Staat aus. Deshalb ist bei den vollkommen unregulierten Finanzmärkten ein staatlich gesetzter Rahmen erforderlich. Und weil die Finanzmärkte international zusammenhängen, müssen die Regel auch international vereinbart werden. D. h. im EU-Rahmen, im G8-Rahmen und darüber hinaus.

“Anreizsysteme im Bankensektor sind falsch gesetzt worden.”

Das Hauptthema ist die Bankenkrise. Stichwort US-Immobilienkrise, IKB-Skandal, KfW-Desaster: Sind viele Banker gewissenlose Zocker?

Das ist der populistische Vorwurf der Linkspartei. Solche Personen gibt es sicherlich im Bankenbereich. Der weit überwiegende Teil ist durchaus verantwortungsbewusst. Allerdings sind viele Anreizsysteme im Bankensektor falsch gesetzt worden, nämlich auf kurzfristigen Erfolg und nicht auf langfristige Nachhaltigkeit. Das muss geändert werden. Und natürlich müssen die Banker auch wieder von ihren Gehaltsstrukturen zurückgeholt werden in die Mitte der Gesellschaft. Wer zweistellige Millionen-Jahresgehälter verdient, ist immer in der Gefahr abzuheben.

Bringt das 500-Milliarden-Euro-Rettungspaket jetzt die Wende?

Es trägt jedenfalls entschieden dazu bei, dass der Kern der Krise in den Griff zu bekommen ist, der ja in einer Vertrauenskrise zwischen den Banken seine Ursache hat. Die Banken haben sich gegenseitig kein Geld mehr geliehen, weil sie Sorge hatten, die Bank, der sie das Geld geben, geht pleite und sie bekommen das Geld nicht zurück. Durch die staatliche Bürgschaftsgarantie für diese Geschäfte zwischen den Banken wird diese Angst genommen, so dass der Blutkreislauf der Wirtschaft, und das ist der

Aufaddiert kommen sie auf 19 Kinder: Ruprecht Polenz bei der CDU-Veranstaltung “Politik & Pasta” mit OB-Kandidat Markus Lewe, Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen und Annette Hopf (Familienpolitische Sprecherin der CDU Münster).

Zu Polenz' ehrenamtlichem Engagement gehört die Unterstützung des THW, dessen Vorsitzender er in Münster ist.

Außenpolitiker Polenz beim Empfang des Dalai Lama zu einem Gespräch im Kreis des Auswärtigen Ausschusses.

Geldkreislauf, wieder in Gang kommt. Insofern ist das Paket richtig gezielt.

Thema Klimapolitik. Der letzte Winter war einer der wärmsten aller Zeiten. Der neue Weltklimabericht sagt eine weitere Erwärmung voraus. Wie bedroht ist unsere Umwelt, wie bedroht ist die Schöpfung?

Wir müssen diese Warnsignale sehr ernst nehmen. Es gibt zwar immer noch Stimmen, die behaupten, die Menschen hätten mit diesen Problemen nichts zu tun. Ich glaube, die überwiegende Zahl der Experten sagt zu Recht, wir müssen handeln, damit die Erderwärmung nicht weiter fortschreitet. Das setzt vor allem in den Industrieländern, die zu den Hauptverursachern der Erderwärmung gehören, auch ein Umsteuern voraus. Die Bundesrepublik Deutschland mit Angela Merkel an der Spitze, die sich das auf die Fahne geschrieben hat, muss hier auch vorangehen.

Was können eigentlich die Bemühungen von 80 Millionen Deutschen um den Klimaschutz bewirken, wenn gleichzeitig zwei Milliarden Chinesen und Inder immer mehr Kohlendioxid produzieren?

Es ist richtig: Wir brauchen gerade auch Länder wie China und Indien. Aber wir werden sie nur für eine Klimaschutzpolitik gewinnen, wenn wir uns selber vorbildlich verhalten. Insofern ist darin kein Widerspruch zu sehen. Aber die Einbeziehung großer Schwellenländer wird nur gelingen, wenn die entwickelten Industrieländer vorangehen und wenn ein fairer Maßstab in der Klimapolitik angesteuert wird. Den hat die Bundeskanzlerin formuliert. Wir müssen im Ergebnis dahin kommen, dass jeder Mensch auf dieser Welt im Prinzip gleich viel, oder besser gleich wenig CO2 ausstoßen darf, und dass wir nicht sagen, die Industrieländer hätten hier größere Verschmutzungsrechte.

Globalisierung wie eine Art Naturgewalt?

Sie sind Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses im Deutschen Bundestag und der führende Außenpolitiker der CDU. Um die deutsche Volkswirtschaft international wettbewerbsfähig halten zu können, hat das deutsche Sozialsystem in den letzten Jahren Federn lassen müssen. Viele Menschen empfinden die Globalisierung als „Terror der Ökonomie" und sehen sich als Verlierer. Besteht dieses Gefühl zu Recht?

Nein! Deutschland hat von der Globalisierung profitiert, genauso wie von der Erweiterung der Europäischen Union. Wir haben durch Polen, Tschechien und andere Länder auch Arbeitsplätze in Deutschland gewonnen. Wir profitieren als starke Exportnation natürlich davon, dass andere Länder auf der Welt durch die Teilnahme an der Globalisierung wirtschaftliches Wachstum erzielen können. Ich weiß, dass viele Menschen Sorge haben, dass sie die Globalisierung wie eine Art Naturgewalt verstehen, vor der man sich eher schützen müsse. Für das Problem gibt es ein schönes Bild: Wenn ein Sturm weht, bauen die einen Mauern, um Schutz zu suchen, und die anderen Windmühlen, um damit Energie zu erzeugen oder Korn zu mahlen. Wir sollten zu den Mühlenbauern gehören.

Sie sind viel im Ausland. Wie nehmen Sie den Ruf Deutschlands im Ausland wahr? Welches Image haben wir ‚Krauts'?

Wir haben ein hervorragendes Image. Ich habe vorgestern mit einer Gruppe von Lehrern aus den USA zusammengesessen, die im Rahmen eines Austauschprogramms den Bundestag besucht haben. Und die haben mich gefragt, wie kommt das eigentlich, dass Deutschland nach den internationalen Umfragen zu den beliebtesten Ländern auf der Welt gehört. Und ich habe geantwortet: Als jemand, der 1946 geboren worden ist, bin ich natürlich sehr stolz darauf, dass nach der tiefen Zäsur des Zweiten Weltkriegs und des vorangegangen Dritten Reiches Deutschland jetzt diesen Ruf in der Welt genießt. Ich führe das auf die Politik zurück, die die Bundesrepublik Deutschland seit 1949 betrieben hat und darauf, dass wir uns auch für andere engagieren. Dass wir nicht sagen, Deutschland ist sich selbst genug, die Welt ist uns egal. Sondern, dass wir in vielen Fragen in der Welt unsere Dienste anbieten, nicht unmittelbar von Eigeninteressen geleitet, wenn man von dem generellen Interesse absieht, dass wir natürlich an Frieden und Stabilität in der Welt haben.

Zuhause ein Gefühl der Sicherheit

Wenn man viel unterwegs ist, freut man sich auch, wieder nach Hause zu kommen. Was sind die größten Qualitäten der Bundesrepublik im internationalen Vergleich? Was lässt Sie spüren, zu Hause zu sein?

Natürlich ein Gefühl der

Sicherheit. Es gibt Länder, wo das alltägliche Leben durch Kriminalität, aber auch große soziale Unterschiede viel spannungsreicher und bedrohter ist als in Deutschland. Der hohe Bildungsstand, die vergleichsweise intakte Umwelt sind wichtige Standortfaktoren, die eine Zeit lang von manchem in der Wirtschaft etwas geringgeschätzt wurden. Wenn man nur über hohe Abgabenlasten stöhnt, vergisst man leicht, dass diese Gelder für eine hervorragende Infrastruktur verwendet werden, aber eben auch für ein hohes Maß an sozialer Sicherheit, was eben das politische und gesellschaftliche Klima in Deutschland vor vielen anderen Ländern, die das so nicht haben, auszeichnet.

Friedenspolitik und Menschenrechte sind Ihr Thema. Wenn Sie die Krisenherde der Welt betrachten, wovor haben Sie Sorgen?

Ich würde schon mit dem Nahen Osten anfangen, weil dort, nicht nur wegen der Atompolitik des Irans, sondern auch wegen der ungelösten Fragen um den Irak und vor allen Dingen wegen des ungelösten Konflikts zwischen Israel und den Palästinensern lauter schwierige Krisenherde liegen. Und das eben in einer Region, die für das Leben in der Welt wegen ihres Energiereichtums von ganz entscheidender Bedeutung ist. Daneben macht uns aber auch Sorge, wie es gelingen kann, Russland, das jetzt im Georgien-Krieg die Muskeln hat spielen lassen, konstruktiv in die internationalen Beziehungen einzubinden und vor allem mitzuhelfen, dass es nicht immer autoritärer nach innen regiert wird. Als Drittes würde ich noch hinzufügen, dass wir natürlich sehen müssen, dass nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen die transatlantischen Beziehungen wieder auf eine feste Grundlage gestellt werden.

Vor kurzem hat der frühere UN-Generalsekretär Kofi Annan den Friedenspreis in Münster erhalten. Wie kann Münster seine Rolle als Friedensstadt weiter profilieren?

Das ist ein wichtiges Thema. Ich bin in einem Arbeitskreis, den die Stadt Münster eingerichtet hat und der Ideen sammelt, um Münsters Profil als Friedensstadt national und international zu schärfen. Mit meinen Kontakten will ich dazu beitragen.

Das Münster-Projekt Hauptbahnhof muss eine neue Klippe nehmen, nachdem der Investor für das Empfangsgebäude abgesprungen ist. Wie sicher ist die Förderung des Bundes?

Die Förderung des Bundes steht, weil es gelungen ist, Münster in das sogenannte Bahnhofspaket des Ruhrgebiets hineinzubekommen. Das war nicht ganz einfach. Wichtig ist allerdings, dass jetzt auch bald mit dem Umbau des Hauptbahnhofs begonnen wird.

"Ich werde alles tun, damit grüne Blockadeversuche keinen Erfolg haben."

Münsters Grüne rechnen sich aus, den Autobahnanschluss in Münster-Amelsbüren verhindern zu können. Wie sicher sind die Planungen nach den millionenschweren Vorinvestitionen der Stadt für das Gewerbegebiet?

Die Haltung der Grünen ist zynisch und verantwortungslos. Wir müssen damit rechnen, dass Münster im öffentlichen Dienst eher Arbeitsplätze verliert. Im geplanten Gewerbegebiet können ca. 3.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Aber das Gewerbegebiet ist auf den Autobahnanschluss angewiesen. Ich habe deshalb Druck gemacht, dass der Autobahnanschluss zeitgleich mit der Erschließung des Gewerbegebietes kommt. Wir sind jetzt im Zeitplan und ich werde alles tun, dass grüne Blockadeversuche keinen Erfolg haben.

Wenn ein durchschnittlicher Münsteraner Sie persönlich beschreiben sollte, wie antwortet er in einem Satz?

Vielleicht mit den Worten, die Heribert Prantl über mich in der Süddeutschen Zeitung gefunden hat: „Fair, rücksichtsvoll, integer, nachdenklich, loyal".

Sind Sie eigentlich als Bundestagskandidat ungeeignet, weil das Direktmandat ein anderer bekommen hat? Was ist Ihr Ziel 2009?

Bei der letzten Wahl hatte ich fast 10.000 Stimmen mehr als die CDU. Trotzdem haben 500 Stimmen zum Gewinn des Wahlkreises gefehlt. 2009 möchte ich den Wahlkreis auf jeden Fall direkt gewinnen. Auch dafür habe ich die letzten drei Jahre intensiv gearbeitet.

Zum Schluss eine provokative Frage. Zum Zeitpunkt der Wahl im nächsten Jahr sind Sie 63 Jahre. Was halten Sie persönlich von der Rente mit 67?

Ich habe im Bundestag für die Rente mit 67 gestimmt. Da kann ich doch nicht für mich mit 63 sagen: ich mach´ jetzt Feierabend.

Ein Aspekt der Regionalpolitik ist für Ruprecht Polenz die Verkehrspolitik. Hier beim Einsatz mit Ortspolitikern zum Ausbau der Bahnstrecke Münster-Coesfeld und des Bahnhaltepunktes Mecklenbeck.

IMPRESSUM

2005-2008

Herausgeber:

Ruprecht Polenz MdB (V.i.S.d.P.)

Kontaktadresse:

Mauritzstraße 4-6, 48143 Münster, Telefon (0251) 41842-14, Fax (0251) 482750, E-Mail post@ruprecht-polenz.de

Ruprecht Polenz: Aktiv für Deutschland - aktiv für Münster

Im Zeitalter der Globalisierung sind die Politikfelder heute eng miteinander verzahnt. Wir leben Tür an Tür mit geografisch weit entfernten Ländern. Umso so wichtiger wird es, globale Entwicklungen und Krisen genauso im Blick zu haben wie regionale Veränderungen. Seit vielen Jahren ist der CDU-Bundestagsabgeordnete Ruprecht Polenz auf beiden Ebenen aktiv - international wie auch auf nationalen und lokalen Ebenen: „Außenpolitische Angelegenheiten haben heute nicht selten unmittelbare Wirkung auf unsere landes- oder auch kommunalpolitischen Ebenen“, weiß der erfahrene Außenpolitiker.

Bestes aktuelles Beispiel: die Benzinpreise und damit das Thema Energiepolitik insgesamt. Als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses liegt Polenz` Schwerpunkt auf den transatlantischen Beziehungen sowie den Entwicklungen im Nahen Osten, der Türkei und im Iran.

Als Repräsentant des Deutschen Bundestages ist Polenz regelmäßig in diesen Ländern unterwegs, führt Gespräche mit den politischen Führungsspitzen, beobachtet, hinterfragt und kämpft für die Einhaltung der Menschenrechte oder lotet die Möglichkeiten deutscher Hilfestellungen aus, wo immer es zur Wahrung des internationalen Friedens sinnvoll erscheint.

Für Deutschland in der Welt aktiv

Der Auswärtige Ausschuss, in dem Ruprecht Polenz Vorsitzender ist, hat die Aufgabe, die Außenpolitik der Bundesregierung zu begleiten und zu kontrollieren, vor allem im Vorfeld wichtiger außen- und sicherheitspolitischer Entscheidungen. Für diesen Ausschuss übernimmt Ruprecht Polenz, neben seinen Aufgaben in Münster und Berlin, als Vertretung des Parlamentes viele Termine und Gespräche auch außerhalb von Deutschland wahr.

Kaukasuskonflikt

Erst vor kurzem, im September 2008, besuchte Ruprecht Polenz Russland, Georgien und die Ukraine, um sich ein Bild von der schwierigen Situation vor Ort zu machen. Bei seiner Rückkehr zeigte sich Polenz bewegt und beunruhigt. Vorsicht sei geboten, damit der Konflikt sich nicht ausweite.

Russland müsse sich bewusst werden, dass wenn es politisch – und nicht nur geographisch – zu Europa gehören wolle, ein gleiches Verständnis von Recht und Werten notwendig sei. „Wir wollen eine deutsch – russische Partnerschaft und wir wollen ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen der EU und Russland. Aber dann muss Russland sich auch als Partner verhalten und nicht wie eine imperiale Großmacht, die sich um Recht und Gesetz nicht zu kümmern braucht. Zu fairer Partnerschaft ist offensichtlich noch ein weiter Weg. Bis dahin müssen wir Russland so nehmen, wie es ist, nicht so, wie wir es uns wünschen“, so Polenz.

Olympische Spiele in Peking – Menschenrechte einfordern

Ruprecht Polenz sprach sich im Vorfeld weder für noch gegen die Boykottierung der olympischen Spiele in China aus. „Leider können wir nicht sicher davon ausgehen, dass die chinesischen Unterdrückungsmaßnahmen in Tibet und anderswo weiter eskalieren“, sagte Polenz. Es sei darauf zu achten, dass die grundlegenden Menschenrechte auch nach den Olympischen Spielen gesichert sind. Die Aufgabe des Internationalen Olympischen Komitees sei es, den Missbrauch der Olympischen Spiele zu Propagandazwecken zu verhindern und den Journalisten eine ungehinderte Berichterstattung zu ermöglichen. „Die Politik muss darauf hinwirken, mit Austauschbeziehungen einen politischen Wandel in China zu fördern und gleichzeitig die Einhaltung der Menschenrechte einzufordern“, meinte Polenz. China sei an seinem Ansehen in der Welt gelegen, deshalb dürfe man die Hoffnung haben, dass die Olympischen Spiele tatsächlich einen positiven Einfluss auf die Respektierung der Menschenrechte hätten.

„Wenn man, wie der Nationale Olympische Sportbund angesichts der Lage in Tibet, beschließt: Egal was noch alles passiert, wir nehmen in jedem Fall an den Spielen teil, könnte dieses die Hardliner in der chinesischen Führung bestärken. Deshalb habe ich diese Entscheidung als ‘verfrüht’ kritisiert“, begründete Polenz seine Aussage.

Treffen mit Dalai Lama - trotz chinesischer Proteste

Die chinesische Botschaft reagierte mit einem Brief, als sie erfuhr, dass der Auswärtige Ausschuss sich mit dem Dalai Lama zu Gesprächen treffen wollte. „Eine solche Form des Protestes muss in aller Form zurückgewiesen werden“, meint Ruprecht Polenz. Am 19. Mai 2008 fand das Treffen mit zahlreichen Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses in Berlin statt. Gegenstand des Austausches waren die aktuelle Situation in Tibet, der Verlauf der tibetisch-chinesischen Gespräche und Möglichkeiten der internationalen Unterstützung für Tibet. Zum Abschied überreichte Polenz dem Gast eine Figur des Friedensreiters von Münster und Osnabrück aus dem Jahr 1648, die der Dalai Lama gern entgegennahm.

Ohne Frieden in Afghanistan keine Sicherheit für uns

Die politische Situation in Afghanistan ist nach wie vor eines der Themen, das am häufigsten auf der Agenda des von Polenz geleiteten Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages steht. Der zivile Wiederaufbau und die Unterstützung der demokratisch gewählten afghanischen Regierung, vor allem beim Aufbau eigener Sicherheitsstrukturen, hält Ruprecht Polenz für die wichtigsten Schwerpunkte der

deutschen Afghanistanpolitik. Er ist überzeugt davon, dass es nur gelingt das Land dauerhaft zu stabilisieren, wenn die Afghanen selbst für ihre Sicherheit sorgen können und sich die Lebensverhältnisse der Bevölkerung, die zu den ärmsten der Welt zählt, merklich verbessern.

Den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan sieht Polenz weiterhin als notwendig an. „Wenn wir das Land unverrichteter Dinge verlassen, kann es in kürzester Zeit zu einem Bürgerkrieg kommen und wieder Zufluchtsort für terroristische Gruppen werden“, so Polenz. „Dies hätte nicht zuletzt eine erhöhte Bedrohung der Sicherheit für uns in Europa zur Folge, die es unter allen Umständen zu verhindern gilt.“

Integration gemeinsam schaffen

Das friedliche Zusammenleben der Kulturen und Religionen in Deutschland ist für Ruprecht Polenz ein besonders wichtiges Anliegen. So ist er Initiator und Vorsitzender der bundesweiten Christlich-Muslimischen Friedensinitiative e.V. (cm-fi), die nach dem Motto „Integration gemeinsam schaffen“ aktiv ist und vom Deutschen Städtetag, der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) und dem Koordinierungsrat des christlich-islamischen Dialogs (KCID) getragen wird. Bereits die erste bundesweite Aktionswoche 2008 stieß auf breite Resonanz und gewann schnell einen großen Kreis Mitwirkender, zur großen Freude von Polenz auch in Münster.

Auf der Auftaktveranstaltung in Berlin machte Polenz deutlich:„Integration können wir nur gemeinsam schaffen. Dafür müssen wir aufeinander zugehen, miteinander sprechen und uns besser kennen lernen. Dann entsteht eine Gemeinsamkeit, in der auch Verschiedenheit möglich ist“.

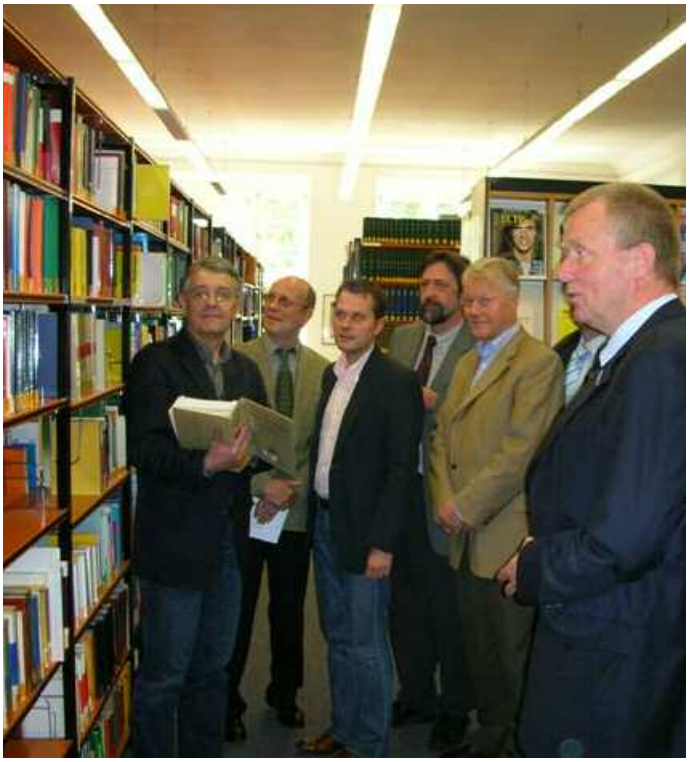
Darüber hinaus ist Polenz Mitglied im Kuratorium der ältesten christlich-muslimischen Dialogorganisation Christlich-Islamische Gesellschaft e.V..

Vielfältig in Münster im Einsatz

Im neuen Hochschulrat der Fachhochschule ist Ruprecht Polenz für Internationale Beziehungen und Kontakte zur Politik zuständig. Zuvor hatte Polenz im Kuratorium der FH mitgearbeitet und war dafür mit der silbernen Ehrennadel der Hochschule ausgezeichnet worden. Den Kontakt zur Spitzenforschung hält Polenz als Kuratoriumsmitglied des Max-Planck-Instituts für molekulare Biomedizin Münster und Generalverwaltung der Max-Planck-Gesellschaft.

Bei der Frage, ob er den Vorsitz der THW-Helfervereinigung Münster e.V. übernehmen möchte, musste Polenz nicht lange nachdenken. Seit langem besucht er regelmäßig den Ortsverband in Münster, in dem sich viele Freiwillige für den Katastrophenschutz engagieren. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, vor allem weil ich gemeinsam mit 130 Ehrenamtlichen arbeiten werde“, so Polenz.

Gern hat Polenz auch die Schirmherrschafft für den Initiativkreis „Gesundheitsjahr“ in Roxel übernommen, den die familienpolitische Sprecherin der CDU Münster, Annette Hopf, mit vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern ins Leben gerufen hat.



Im Gespräch bei der Fachhochschule Münster.

Polenz ist Vorsitzender des THW in Münster.

Diskussion um den Ausbau der Autobahnraststätte Roxel.

Verwaltungstermin zum Ausbau der B51.

Verkehrspolitik ist wichtige Regionalpolitik für Münster

Wichtige Impulse gab Ruprecht Polenz in der vergangenen Legislaturperiode als Vertreter in Berlin bei zahlreichen verkehrspolitischen Anliegen der Stadt.

„Münster darf nicht vom Fernverkehrsnetz abgekoppelt werden!“

Ein gut ausgebautes Fernverkehrsnetz ist für jede Region ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und Standortvorteil. Neben einer ausreichenden Autobahnanbindung gehört dazu vor allem eine gute Anbindung der Städte an das Schienenverkehrsnetz.

Ein Grund für Polenz ein Bündnis mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen zu initiieren, um entgegen den Plänen der Deutschen Bahn die über Münster verlaufenden Fernverkehrsverbindungen zwischen den Metropolregionen Hamburg und Rhein/Ruhr aufzuwerten.

Lang ersehnte Sanierung des Hauptbahnhofes kommt

Gemeinsam mit den anderen Münsteraner Bundestagsabgeordneten suchte Ruprecht Polenz nach Lösungen, um doch noch eine Bereitstellung höherer Bundesmittel für die Sanierung des Hauptbahnhofes zu ermöglichen. Nach vielen Jahren der Planungen und langer Suche nach Wegen der Finanzierung unterstützen Bund, Land und Stadt nun die lang ersehnte Sanierung des Hauptbahnhofes Münster.

Polenz und sein SPD-Kollege Christoph Strässer hatten erreicht, dass von der Änderung der bestehenden engen Förderkriterien im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung nicht nur die maroden Ruhrgebietsbahnhöfe profitierten, sondern zugleich auch der Bahnhof Münster fördertechnisch mit den Ruhrgebietsstädten gleichbehandelt wird.

„Damit sind die finanziellen Weichen für die Sanierung gestellt“, freut sich Polenz über die entscheidende Wende.

Neuer Haltepunkt in Mecklenbeck

Die gemeinsamen Bemühungen des Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz und seinen Landtagskollegen Thomas Sternberg und Marie-Theres Kastner, der Ortsunion Mecklenbeck und den Ratsmitgliedern Rolf Klein und Günter Schulze Blasum gegenüber der Bahn AG tragen Früchte: Der Ausschuss für Bauen und Verkehr des Landtages entschied positiv über die Aufnahme der Maßnahme in den ÖPNV-Infrastrukturfinanzierungsplan NRW und gab damit grünes Licht: Der neue Haltepunkt in Mecklenbeck für knapp 1,3 Millionen Euro inklusive Parkplatz und Fahrradboxen kann 2011 Wirklichkeit werden.

„Die Realisierung der dringend notwendigen Unterführung am Mecklenbecker Bahnhof werde ich mit Nachdruck weiter verfolgen“, versichert Polenz den Einwohnern.

Stadtteil Roxel: Gegen Erweiterung Raststätte Münsterland

„Wir werden weiter nach alternativen Lösungen suchen und die Bürger in und um Roxel nach besten Kräften unterstützen, denn diese Mammutanlage will niemand!“ sagt Ruprecht Polenz. Der CDU-Bundestagsabgeordnete will mit der Ortsunion Roxel, Ratsfrau Sybille Benning und der Bürgerinitiative weiter gegen den geplanten Rastplatz-Ausbau an der Autobahn in Roxel kämpfen.

Seit langem plant das Bundesverkehrsministerium, die derzeit 56 LKW- und Bus-Parkplätze an den Roxeler Autobahnraststätten auf insgesamt 262 Stellplätze zu erweitern. Gegen diese Pläne machte sich in und um Münster geballter Widerstand breit, sowohl von den im Rat der Stadt Münster vertretenen Parteien wie auch von den Anwohnern und Bürgern, die sich größtenteils in der Bürgerinitiative „Landschaftsschutz Roxel“ formiert haben.

Im Februar 2008 wandte sich Ruprecht Polenz erneut an den Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee: Gemeinsam mit seinem SPD-Kollegen Christoph Strässer beantragte er die

Akteneinsicht zum damalig vorgenommenen Verkauf der Rastanlage.

„Wir konnten uns bei der Einsicht in diese Originalverträge der Tank und Rast-Privatisierung aus dem Jahr 1998 davon überzeugen, dass der Bund keine Verpflichtungen eingegangen ist, die Raststätten Münsterland zu erweitern. Auch eine entsprechende Nutzungsänderung ist nicht vorgesehen“, resümierten die beiden Abgeordneten.

Darüber hinaus wiesen die Vertreter von „Tank und Rast“ in einem Gespräch darauf hin, dass es seitens des Unternehmens auch kein wirtschaftliches Interesse an einer Erweiterung der LKW-Stellplätze gebe.

Ruprecht Polenz und Christoph Strässer wollen nun auch in Zukunft ihre Anstrengungen bündeln, um das geplante Mammutprojekt zu verhindern.

Autobahnanschluss Münster-Hiltrup/ Amelsbüren kommt rechtzeitig

„Wenn alles glatt läuft, wird mit den Bauarbeiten für den neuen Autobahnanschluss Amelsbüren 2010 begonnen“, bilanziert Ruprecht Polenz und ergänzt: „Die neue Anschlussstelle wird nicht nur die Verkehrsanbindung der südlichen Stadtteile erheblich verbessern, sondern auch viele positive Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Münster haben!“

Allein das neue Gewerbegebiet, der „Hansa-Businesspark Münster“ wird voraussichtlich rund 4000 neue Arbeitsplätze schaffen.

Seit vielen Jahren setzt sich Polenz im Schulterschluss mit dem verkehrspolitischen Sprecher der CDU-Ratsfraktion, Stefan Weber, und der Stadt Münster für die Realisierung der eigenen Autobahnanbindung in Hiltrup/ Amelsbüren ein. Die Hartnäckigkeit hatte Erfolg: Im Sommer 2006 stimmte der Bund in einem Schreiben an das Landesverkehrsministerium schließlich der Aufnahme der Planungen zum neuen Autobahnanschluss zu, so dass die Münsteraner Straßen-NRW-Niederlassung die konkreten Planungen aufnehmen konnte.

Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals

Auch Münster ist großflächig von den Ausbauarbeiten des Dortmund-Ems-Kanals auf seiner 80 Kilometer langen Südstrecke zwischen Datteln und Bergeshövende betroffen. Ziel des Ausbaus ist es, dass Schiffe bis zu einer Länge von 110 m durchgehend von Berlin nach Rotterdam fahren können. In Münster stehen neben der Erneuerung der Schleuse auch diverse Kanalverbreiterungen wie zum Beispiel an den Abschnitten auf der Stadtstrecke Wolbecker und Warendorfer Straße an. „So unbestritten der wirtschaftliche Nutzen des Kanalausbaus auch ist, so behutsam sollte der Ausbau auch auf den großen Freizeitwert des Kanals, auf städtebauliche Aspekte und auch die berechtigten Bürgerinteressen Rücksicht nehmen“, betont Polenz. Mit dieser Forderung erzielte der CDU-Abgeordnete gemeinsam mit der CDU-Ratsfraktion und den Ortsunionen entlang der Ausbaustrecke bereits mehrfach die Einbindung der Bürger in die Kanalausbau-Planungen. Ihm war es außerdem gelungen, dass auch die örtliche Architektenschaft in die gestalterischen Maßnahmen, vornehmlich beim erforderlichen Neubau der Brücken, einbezogen wurde.

Weitere Projekte und detailliertere Informationen zur Verkehrspolitik in Münster finden Sie unter www.ruprecht-polenz.de

Das Gesundheitssystem zukunftsfest machen

Treff mit Vertretern von Zytostatika-herstellenden Apotheken

Im Gespräch mit dem Präsidenten des Verbandes der Zytostatika-herstellenden Apotheken (VZA), dem Münsteraner Apotheker Peter Eberwein, informierte sich Polenz über mögliche Folgen der Gesundheitsreform für die kleine Gruppe Schwerst- und Chronisch-Kranke betreuende Apotheken. Dabei erhielt Polenz Einblick in die besonderen Umstände, unter denen diese Apotheken aufgrund der besonderen Bedürfnisse ihrer Patientengruppe arbeiten, und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen.

Diskussion über Auswirkungen der Gesundheitsreform im Herz-Jesu-Krankenhaus

Über die voraussichtlichen Belastungen für die Krankenhäuser in Münster informierte sich Ruprecht Polenz während einer Diskussionsrunde im Herz-Jesu-Krankenhaus. „Wir wollen mit der Gesundheitsreform erreichen, dass alle am medizinischen Fortschritt teilhaben und als Patienten gut versorgt werden“, sagt Polenz. Eine Mehrbelastung sei aufgrund des demographischen Wandels jedoch unumgänglich.

Standpunkt zur Stammzellforschung

Meine Entscheidung zur Änderung des Stammzellgesetzes habe ich mir nicht einfach gemacht. Gemeinsam mit den Münsterlandabgeordneten Jens Spahn und Karl Schiewerling habe ich mir bei Prof. Dr. Hans Robert Schöler, dem Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Biomedizin in Münster, ein Bild vom aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstand bei der embryonalen Stammzellforschung gemacht. Ich bin schließlich zu der Überzeugung gelangt, dass die einmalige Verschiebung des Stichtages sowohl dem Embryonenschutz gerecht wird als auch die Notwendigkeit wissenschaftlicher Forschung und Weiterentwicklung berücksichtigt.

Weitere Informationen dazu unter www.ruprecht-polenz.de.

Jeder Einzelne zählt

„Mir ist es wichtig, mit den Menschen in Münster in Kontakt zu bleiben. Gerne setzte ich mich persönlich für die Belange der Menschen ein. Dabei ist mir jedes Anliegen wichtig“, sagt Ruprecht Polenz und handelt danach.

Bürgernah und immer ansprechbar

Seinen Auftrag, ein kompetenter Ansprechpartner und Volksvertreter für alle Bürgerinnen und Bürger zu sein, nimmt Ruprecht Polenz sehr ernst: Ob Bürgerkontakte, Bürgersprechstunde, die Beantwortung von telefonischen und schriftlichen Anfragen oder der Empfang von Besuchern aus Münster in der Bundeshauptstadt Berlin – Ruprecht Polenz setzt sich auf vielfältige Weise für die Bürgerinnen und Bürger seines Wahlkreises ein.

Enger Kontakt zum Wahlkreis Münster

Selbstverständlich steht der CDU-Abgeordnete dabei auch in einem regelmäßigen Kontakt mit den Verantwortlichen der Stadt Münster, so zum Beispiel mit den Bürgermeistern, Bezirksvertretern, aber auch mit vielen Vereinen, Verbänden und Interessenvertretern.

Ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger zeigt er ebenso in seinen regelmäßigen Bürgersprechstunden, die er bislang 222 Mal abgehalten hat. Über 2000 Münsteraner haben sich auf diese Weise direkt an ihren Abgeordneten gewandt.

Für viele Bürgerinnen und Bürger eine Brücke zum Parlament

Darüber hinaus bearbeitete und beantwortete Polenz ungezählte schriftliche Anliegen und Bürgeranfragen aus seinem Wahlkreis und nahm Stellung zu außenpolitischen Fragen, die von Bürgern aus dem gesamten Bundesgebiet an ihn herangetragen wurden.

Schon mehr als 15.000 Bürgerinnen und Bürger aus Münster folgten seit 1994 der Einladung Polenz` in die Bundeshauptstadt. Gern nimmt sich Polenz für jede Gruppe eine Stunde Zeit für Rede und Gegenrede zu allen politischen Themen, die seine Gäste interessieren. Etwa sechs Fahrten im Jahr mit jeweils 50 Personen werden mit Hilfe von Polenz´ Büro organisiert.

Die kompetente Begleitung von Münsteraus übernahm dabei oft Renate Sölken. Im Anschluss an diese Reisen verteilt Polenz regelmäßig Bewertungsbögen an die Teilnehmer. Während die Reisen insgesamt die Durchschnittsnote „2“ erhalten, kann sich Polenz für den Programmpunkt „Gespräch mit dem Abgeordneten“ nahezu ausnahmslos über die Note „1“ freuen.

Chancen und Unterstützung für junge Menschen

Doch damit nicht genug. Auch die berufliche Aus- und Weiterbildung junger Menschen seines Wahlkreises liegt Polenz am Herzen.

Regelmäßig gewährt er Studierenden in seinem Berliner Büro mit mehrwöchigen Praktika die Möglichkeit zu einem Einblick in die politische Arbeit eines Abgeordneten.

Im Rahmen des Parlamentarischen Patenschaftsprogramms begleitet Polenz als Pate außerdem Schülerinnen und Schülern aus seinem Wahlkreis bei einem einjährigen Auslandsaufenthalt.

Einsatz für Freilassung von Donald Klein

Ruprecht Polenz zeigte sich sehr erleichtert, als Donald Klein, der 2005 beim Hochseefischen im iranischen Gewässer festgenommen wurde, wieder in Freiheit war. Wiederholt hatte sich Polenz in seiner Funktion als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages gegenüber iranischen Gesprächspartnern für die Freilassung des Deutschen eingesetzt.

Katholische Kirche in der Türkei stärken

In Istanbul hat sich Ruprecht Polenz im Juni 2008 mit Vertretern der Regierung getroffen, um die vom türkischen Staat konfiszierte katholische Kirche wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückzuführen. „Ich hoffe sehr, dass die katholische Kirche in der Türkei wieder allen Gläubigen uneingeschränkt zu Verfügung steht.“

Über 15.000 Bürger besuchten Polenz bislang in Berlin.

Einsatz für die Zukunft unserer Gesellschaft: Die Kinder

Ruprecht Polenz: „Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft – und deswegen möchte ich mich mit besten Kräften für sie einsetzen.“ In enger Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Ratsausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien, Josef Rickfelder, und seiner Landtagskollegin Marie-Theres Kastner besucht Polenz regelmäßig Kindergärten, Schulen und Ausbildungseinrichtungen.

Vorlesetag der Stiftung Lesen

Gleich zwei Mal las Ruprecht Polenz am bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen Grundschülern vor. In der Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Nienberge las er 2007 aus dem Kinderbuch „Die kleine Hexe“ von Otfried Preußler vor. Bereits 2006 hatte Polenz in der Grundschule Berg-Fidel aus dem Buch von James Krüss „Mein Urgroßvater und ich“ vorgelesen. Polenz zeigte sich begeistert von dem bundesweiten Vorlesetag, an dem sich auch viele Kollegen aus der Politik beteiligt hatten.

„Lesen fördert die Sprachentwicklung und bildet die Kinder. Ich setzte mich für dieses Projekt ein, um den Kleinen das Lesen und Schmökern schmackhafter zu machen.“

Initiative zum Deutsch-Indischen Schüleraustausch

Um den kulturellen Austausch zu fördern, traf sich Ruprecht Polenz in Münster mit einer Delegation von Schul- und Bildungsexperten aus Indien. Ein erster Erfolg lässt sich bereits verzeichnen: Das Johanneum-Gymnasium in Ostbevern knüpfte bereits Kontakte mit der indischen Delegation, um einen möglichen Austausch vorzubereiten.

Polenz zu Gast bei der Lernstatt Demokratie in der Friedensschule

Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs „Demokratisches Handeln“ machte die diesjährige Lernstatt Demokratie auch in der Friedensschule in Münster halt. Ruprecht Polenz diskutierte lebhaft neben den weiteren Gästen Prof. Dr. Peter Fauser, Dr. Hildegard Hamm-Brücher und Winfried Nachtwei mit den Schülern über Vorzüge und Errungenschaften unserer Demokratie. „Die Demokratie ist die erstrebenswerteste Staatsform und ich kann mich an keine Zeit erinnern, in der es Deutschland besser ging als jetzt“, resümiert der Abgeordnete seine Meinung.

Polenz zu Gast bei „Europäischen Projekttagen“

Eine lebhafte Diskussion entstand, als Ruprecht Polenz bei Schülerinnen von Klasse neun bis 13 der Marienschule im Rahmen der deutschlandweiten Aktion „europäische Projekttage“ zu Gast war. Im Mittelpunkt der Gesprächsrunde stand die Frage, wann die EU an ihre Grenzen stoße. „Ich hoffe, das Interesse der Schüler für Europa noch mehr gestärkt zu haben“, sagte Polenz am Ende der Veranstaltung und zeigte sich sichtlich beeindruckt von der guten Vorbereitung der Schülerinnen.

Besuche in sozialen Einrichtungen

Polenz gratuliert dem Mehrgenerationenhaus

Polenz gratuliert dem Dietrich-Bonhoeffer-Mehrgenerationenhaus. Als eines der ersten Mehrgenerationenhäuser ist das Haus in Münster vom Bundesfamilienministerium ausgewählt worden. Bei einem gemeinsamen Besuch mit Marie-Theres Kastner (MdL), dem Fraktionsvorsitzenden Heinz-Dieter Sellenriek und dem Ratsherrn Dr. Veith Becker lobte Polenz das überzeugende Konzept und die gute Arbeit der Generationen unter einem Dach. „Durch die Aufnahme in das Aktionsprogramm wird das Projekt anerkannt und weiter gestärkt. In den kommenden fünf Jahren wird das Haus von der Bundesregierung mit 40000 Euro pro Jahr unterstützt.“

Polenz traf gemeinsam mit dem Bundesbeauftragten für den Zivildienst Zivildienstleistende im Klarastift

Auf Einladung von Ruprecht Polenz besuchte der Bundesbeauftragte für Zivildienst, Dr. Jens Kreuter, das Klarastift in Münster. In dem ausführlichen Gespräch wurden neben den vielfältigen Aufgaben eines Zivildienstleistenden auch Probleme, wie zum Beispiel der rüde Umgangston bei der Musterung erläutert. „Gerade im direkten Kontakt erkennt man Probleme, die ich auf die Bundesebene weiterleiten kann“, äußert Polenz. Er lobte das tolle Engagement der Zivildienstleistenden und ließ sich von Geschäftsführer Michael Lukas durch die Einrichtungen des Klarastiftes führen.

Hilfsangebote für Demenzkranke in Münster

Ruprecht Polenz informierte sich ausführlich im Gerontopsychiatrischen Zentrum (Clemens-Wallrath-Haus) der Alexianer in Münster über die Versorgung und Hilfe für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Begeistert zeigte sich Polenz vor allem von dem großen ehrenamtlichen Engagement. „Es ist klasse, dass das Haus von der Beratung über die Tagesklinik, Ambulanz, Tagespflege, ambulante Dienste bis hin zur Begleitung Ehrenamtlicher eine Vielzahl von Funktionen unter einem Dach vereinen kann“, freut sich Polenz.

Erst zuhören, dann handeln

Polenz: „IFAL vereint wichtige Kompetenz in Münster“

Beim Besuch des Instituts für angewandtes Futter- und Lebensmittelrecht (IFAL) informierte sich Ruprecht Polenz über die Möglichkeiten der Sicherung der Lebensmittelqualität. Das IFAL vereint einmalig in Westfalen die rechtliche, bauliche wie auch wissenschaftliche Begleitung und Beratung für Lebensmittelbetriebe unter einem Dach. „Es ist sehr gut zu wissen, dass wir den kommenden Herausforderungen der externen Lebensmittelzubereitung erfahrene Experten direkt vor Ort in Münster haben“, lobte Polenz die Initiative.

Polenz lobt energiefreundlichstes Büro- und Wohngebäude der Firma TIGEV in Münster

Die TIGEV-Ingenieursgesellschaft mbH in Münster befasst sich vor allem mit dem energiesparenden Bauen und Planen. Das Firmengebäude von TIGEV vereint sämtliche regenerative Energieträger in sich: Solarenergie und Photovoltaik aber auch eine Holzpellet-Heizung. Von diesem modernen Gebäude konnte sich Ruprecht Polenz während eines Treffens mit den Geschäftsführern persönlich ein Bild machen. Polenz zeigte sich begeistert von dem sehr guten Ausbeute der regenerativen Energien: „Die Münsteraner Firma TIGEV geht mit guten Beispiel voran. So können die schwindenden Energieressourcen bestmöglich geschont werden.“

Besuch bei Arrows Biomedical hinterlässt einen sehr positiven Eindruck bei Ruprecht Polenz

Um sich einen Eindruck von jungen Wissenschaftsunternehmen am Zentrum für Nanotechnologie zu machen, besuchte Polenz die Firma Arrows Biomedical Deutschland GmbH. Das 2005 gegründete Unternehmen beschäftigt sich mit der Aufschlüsselung des Genprofils von Tumoren. „Die Firma zeigt auf, wie eine gelungene Verzahnung von Wirtschaft und Wissenschaft funktioniert“, lobte Polenz die Intensität der Kooperation innerhalb des Zentrums für Nanotechnologie und der Universität Münster.

Polenz „on tour“ bei BASF Coatings

Konstruktiv und fair diskutierten der Bezirksleiter der IG BCE Ulrich Hample und der Betriebsrat der BASF Coatings in Münster-Hiltrup mit dem Bundestagsabgeordneten Ruprecht Polenz. Im Mittelpunkt der ausführlichen Diskussion stand das Thema „Rente mit 67“. „Wir wollen mit der Initiative „50plus“ die Arbeitsmarktchancen älterer Arbeitnehmer verbessern“, erläuterte Polenz die Maßnahmen der Bundesregierung. Polenz verständigte sich mit Hampel darauf, die Anliegen der Arbeitnehmer in die Beratungen im Bundestag mit aufzunehmen.

Informationspolitik und überregionale Medienpräsenz

„Die Öffentlichkeit und auch jeder einzelne Bürger haben einen Anspruch darauf, zu erfahren, welche Meinung und Haltung ihr gewählter Volksvertreter zu allen politischen Themen und Fragen vertritt“.

Nach diesem Grundsatz machte Ruprecht Polenz seine politische Meinung und Grundhaltung stets auch öffentlich deutlich und transparent.

Neben seiner regelmäßigen Präsenz zu allen lokalpolitischen Themen in der Münsteraner Presse war Polenz gerade in seiner Funktion als außenpolitischer Experte der Union längst auch ein gefragter Interviewpartner vieler überregionaler Medien.

Er zeigte Flagge und vertrat klar und deutlich seine politische Meinung – in TV-Sendungen, Radiobeiträgen, in überregionalen Zeitungen, wie FAZ, Süddeutsche Zeitung oder „Zeit“ oder auch bei Fragen und Chats im Internet.

Besuche städtischer Einrichtungen und Projekte

Der regelmäßige Austausch mit Mitgliedern aus der Bundes- und Landesregierung und Vertretern der Stadt Münster sind für Ruprecht Polenz sehr wichtig. Am Domplatz traf sich Ruprecht Polenz mit dem Regierungspräsidenten Dr. Peter Paziorek zu einem politischen Meinungsaustausch. Gemeinsam mit dem CDU-Landtagsabgeordneten für Münster, Dr. Thomas Sternberg, besuchte Polenz einige Tage vor der Eröffnung der „skulptur projekte münster 07“ das Projektbüro der Ausstellung an der Rothenburg. Kurator Kasper König und die assoziierte Kuratorin, Carina Plath, informierten die beiden Politiker über den Stand der Vorbereitung und stellten ihnen die Künstlerliste und die Projekte vor.

Gerne folgte Ruprecht Polenz der Einladung des Deutsch-niederländischen Corps, im Rahmen ihres jährlichen Weiterbildungsprogramms für Offiziere einen englischsprachigen Vortrag zum Thema „Der afrikanische Kontinent – die wichtigsten Entwicklungen seit Ende des Zweiten Weltkrieges und deren Auswirkungen. Eine Einschätzung aus deutscher und europäischer Sicht“ zu halten. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass Polenz mit Außenminister Steinmeier vereinbaren konnte, dass deutschsprachige Internet-Portal niederlandenet.de finanziell zu sichern und damit weiterhin den Austausch zwischen den Niederlanden und Deutschland zu sichern.

Polenz zu Gesprächen beim DRK Kreisverband Münster

Auf Einladung von DRK-Geschäftsführer Ulrich Schindler informierte sich Polenz über die vielfältige Arbeit des DRK-Kreisverbandes in Münster. Neben den klassischen Rotkreuzaufgaben engagiert sich der Kreisverband auch für die Ärztliche Kinderschutzambulanz sowie für das Freiwillige Soziale Jahr. „Es ist beeindruckend, wie viele Ehrenamtliche sich im DRK engagieren“, freute sich der Politiker. Polenz begrüßte die Idee, z.B. über den Schulsanitätsdienst breitere Schichten von Jugendlichen anzusprechen.

Polenz: Kein Personalabbau bei Bundespolizeiinspektion Münster

Entwarnung für die Mitarbeiter: Die Neuorganisation der Bundespolizei wird zu keiner Reduzierung des Personals der Bundespolizeiinspektion Münster führen. „Ich habe mich persönlich an das Bundesinnenministerium gewandt. Es gibt keine negativen Auswirkungen der Neuorganisation im Bereich Personalausbau“, versichert Polenz.

Arbeitsagentur Münster wendet sich in eine positive Richtung

Bessere Betreuung der Kunden, transparentere Verfahrensabläufe, steigende Vermittlungszahlen und eine aktive, arbeitgeberorientierte Suche nach Beschäftigungsstellen – dass ist das vorläufige Ergebnis des Umbaus der Verfahrensabläufe, das Ruprecht Polenz bei seinem Besuch bei der Bundesagentur für Arbeit präsentiert wurde. „Es ist besonders gut zu sehen, dass direkt mit den Betrieben zusammengearbeitet wird, um möglichst vielen Menschen einen Weg zurück ins Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen“, lobte Polenz die Umgestaltung.

Weitergabe von sicherheitspolitischen Informationen an Lehrer

Auf Einladung der Jugendoffiziere des Wehrbereichskommandos II war Ruprecht Polenz gekommen, um interessierten Lehrern aus dem Münsterland einen umfassenden Überblick über aktuelle sicherheitspolitische Themen zu geben. Dem ausführlichen Vortrag über die Koordination der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik und den sicherheitspolitischen Herausforderungen für Deutschland folgte eine ausführliche Diskussion mit den interessierten Lehrern.

Übernahme von Aufgaben von Paziorek

Gemeinsam mit den Münsterlandabgeordneten Jens Spahn, Karl Schiewerling und Johannes Röring vertritt Polenz seit September 2007 den Kreis Warendorf stellvertretend für den früheren CDU-Abgeordneten Dr. Peter Paziorek, der das Amt des Regierungspräsidenten der Bezirksregierung Münster antrat.

Polenz informiert sich bei Landrat Gericke über Kreisthemen

In dieser Funktion ist der Austausch zu aktuellen Kreisthemen ein wichtiges Anliegen. So traf sich Polenz mit dem Landrat Gericke, um über wichtige Themen für den Kreis Warendorf zu sprechen. So steht zum Beispiel die Umgehung B64 ganz oben auf der Wunschliste des Kreischefs. Gemeinsam berieten sich Polenz und Gericke über eine mögliche Zusammenarbeit der Hochschulstandorte. Ebenso sollen im Bereich Integration weitere Weichen gestellt werden.

Landrat Gericke, Polenz: Übernahme von Aufgaben.

Besuchergruppen in Berlin

In der 16. Wahlperiode/Auswahl

2005

Oktober: Frauenring Münster
Oktober: Jahrgangsstufe 11 der Marienschule Münster
November: Ludwig-Erhard-Fachoberschule
Dezember: Hansa-Schule Münster

2006

Januar: Geschwister-Scholl-Gymnasium
Januar: Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium
Februar: MS-Gruppe aus Münster
März: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe)
April: Seniorenunion Münster
Mai: CDU-Ortsunion Angelmodde
Mai: Karnevalsverein Obergeister
Mai: Raumausstatter-Meister Münster
Mai: Bläservereinigung Albachten
Mai: Frauengruppe aus Münster
Juni: Freiherr-von-Stein-Gymnasium
September: Karl-Wagenfeld Schule Münster
September: Oldtimerliebhaber aus Münster
September: RWE-Pensionskreis
September: Friedenschule Münster
September: CDU-Mitglieder aus Münster
Oktober: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe)
November: Erich-Klausener-Realschule
November: Ehrenamtliche Helfer aus Münster
November: Deutsch-Niederländisches Korps

2007

Januar: Studierende der Universität Osnabrück
Januar: Geschwister-Scholl-Gymnasium
Januar: Wilhelm-von-Ketteler-Berufskolleg
Februar: Wilhelm-von-Ketteler-Berufskolleg
März: Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasium
März: Hans-Böckeler-Berufskolleg
März: Menschen mit Behinderungen aus Münster
März: Adolph-Kolping-Fachoberschule
Mai: ZWAR* -Gruppe Münster/ Münsteraner Bürger
Mai: Ökumenisches Bildungswerk
Juni: Germanistik-Studenten der Universität Amsterdam
Juni: CDU-Neumitglieder
Juli: Lehrer Sozialwissenschaft und Politik
Juli: Zivilclub Münster von 1775
August: Gesamtschule Nordkirchen
August: KFD Nienberge
August: Seniorenkreis
September: Karl-Wagenfeld-Realschule
September: KIWANIS-Club/ Juristen
September: Friedensschule Münster
Oktober: CDU-Mitglieder aus Münster
November: Sportbund/ DLRG

2008

Januar: Landwirtschaftlicher Kreisverband Warendorf
Februar: Bürger aus Münster aus 14 Nationen
März: Berufskolleg Warendorf
April: Zentralschule für Gesundheitsberufe
April: Volksbank Amelsbüren
Mai: Schulamt Münster
Mai: Senioren-Union Hiltrup
Juni: ZWAR* -Gruppe Münster-Innenstadt
Juni: Wilhelm-Hittorf-Gymnasium
Juni: 10. Klasse des Freiherr-von-Stein Gymnasium
Juni: Männergesangsverein von 1848 e.V.
Juni: Katholische Fachhochschule Münster
September: Karl-Wagenfeld-Realschule
September: Münsteraner Bürger (gemischte Reisegruppe)
September: Friedensschule Münster
Oktober: Handwerker aus Münster

* ZWAR = Zwischen Arbeit und Ruhestand

Ämter und Funktionen von Ruprecht Polenz

- Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses
- Mitglied Parlam.Versammlung der NATO
- Vorsitzender Parlam. Kontrollgremium
- Mitglied Gemeinsamer Ausschuss
- CDU/CSU-Bundestagsfraktionsvorstand
- Sprecher der Münsterland-Abgeordneten
- Mitglied Landesvorstand CDU NRW
- Vorsitzender ZDF-Fernsehrat
- Aufsichtsrat ZDF Enterprises GmbH
- Vorsitzender Christl.-Musl.Friedensinitiative
- Mitglied Hochschulrat FH Münster
- Kuratorium Max-Planck-Instituts Münster
- Vorsitzender THW Münster
- Beirat des USC Münster
- Beirat “European Council on Foreign Relations”
- Kuratorium Grünhelme e.V.
- Beirat europ. Juravereinigung ELSA Münster
- Mitglied im Kuratorium der Westfälischen Herzstiftung
- Mitglied im Kuratorium der Deutschen Stiftung Bewegungsapparat Münster
- Mitglied der Aktion Münsterland
- Mitglied im Freundeskreis Knochenmarktransplantation